

Jona Im Kunstzeughaus werden Fotografien von Peter Granser ausgestellt

Schonungslos «echte» Bilder werden gezeigt

Ab Mitte September zeigt die IG Halle in Jona Peter Gransers Fotoserie Alzheimer. Eine Ausstellung mit aufwühlenden Bildern.

Manche Bilder aus Peter Gransers Alzheimer-Serie möchte man lieber nicht anschauen. Sie zeigen von Angst erfüllte Augen, ratlose Gesichter, leere Blicke, mitunter sogar Mienen der Verzweiflung. Fröhliche Gesichter und mit Leichtigkeit ausgeführte Bewegungen gibt es aber auch zu sehen. Doch die weniger positiven Seiten der Demenzerkrankung überwiegen. Irritierend ist dies vor allem, weil man ja von Porträtierten erwartet, dass sie sich in Szene setzen und gut verkaufen wollen. Menschen mit Demenz können oder wollen dies aber nicht mehr.

Die in der Alzheimer-Serie Porträtierten wussten nicht, wozu Granser zirka eineinhalb Meter von ihrem Gesicht entfernt einen Apparat bediente. «Keiner versuchte, sich von seiner besten Seite zu zeigen», so Granser, «es sind in der Tat natürliche und ungewöhnlich echte Porträts entstanden.» Die Bilder des 38-jährigen Fotografen aus Deutschland beschönigen nichts. Fast ein halbes Jahr lang fotografierte Granser im Gradmann Haus in Stuttgart.

Erstmals in der Schweiz zu sehen

Die mehrfach ausgezeichnete Fotoarbeit ist ab September erstmals in der Schweiz zu sehen. Initiiert wurde die Ausstellung im Rapperswiler Kunstzeughaus von der Stiftung Sonnweid,



Peter Gransers Bilder von Alzheimer-Patienten zeigen Menschen mit Angst und leeren Blicken, aber auch fröhliche Gesichter sind darunter. (zvg)

die mit solchen Kulturprojekten den öffentlichen Diskurs zum Thema Demenz fördern und auf diese grosse gesellschaftliche Herausforderung hinweisen will.

In Zusammenarbeit mit dem Veranstalter IG Halle sind Gransers Fotografien ab 18. September (Vernissage 19 Uhr) sechs Wochen lang im Kunstzeughaus zu sehen. Ergänzend dazu werden Fotografien von Katharina Wernli und Dominique Meienberg gezeigt, die in der Sonnweid entstanden sind. Im Rahmen der Ausstellung werden diverse Veranstaltungen stattfinden (siehe Box).

Auf dem Programm stehen eine Podiumsdiskussion (Moderation Kurt Aeschbacher), mehrere Vorträge und Referate, eine Filmvorführung und eine Performance. Die Ausstellung wird begleitet von «Artefix Kultur und Schule». Schulklassen aller Stufen (Kindergarten bis Mittelschule) haben somit die Möglichkeit, sich mit Themenbereichen wie Fotografie, Demenz, Alzheimer und dem Vergessen im Allgemeinen zu beschäftigen. Dazu steht ein Leitfaden mit stufengerechten Modulen zur Verfügung.

Nach der Eröffnungsausstellung in Jona wird die Ausstellung samt Rah-

menprogramm auf eine Reise durch die Schweiz starten. Im Frühjahr ist eine Ausstellung in Pfäfers bei Bad Ragaz geplant, weitere Stationen sind in Vorbereitung.

Die Ausstellung steht unter dem Patronat der Schweizerischen Alzheimervereinigung. Finanzielle Beiträge an die Ausstellung leisten unter anderem die Stiftung Sonnweid, die Kulturförderung des Kantons St. Gallen, die Stadt Rapperswil-Jona, die Schweizerische Alzheimervereinigung und weitere Stiftungen und Sponsoren. (e)

www.stiftung-sonnweid.ch, www.ighalle.ch,
www.kunstzeughaus.ch

Ein vielseitiges Rahmenprogramm

- Begrüssung am Freitag, 18. September, um 19 Uhr mit Käthi Hofer-Egloff (Präsidentin Stiftung Sonnweid), Ulrich E. Gut (Präsident Schweizerische Alzheimervereinigung) und Einführung durch Peter Röllin (Kultur- und Kunsthistoriker, Leiter IG Halle).
- Matinee mit Führung durch Karin Dummermuth (Kulturvermittlerin) und Michael Schmieder (Leiter Sonnweid AG) am Sonntag, 27. September, 11.15 Uhr.
- Podium «Demenz – Aufgaben der Gesellschaft» am Montag, 19. Oktober, um 20 Uhr mit Kurt Aeschbacher (Moderation), Heidi Hanselmann (Regierungsrätin Kanton St. Gallen) sowie Rahel Würmli (Stadträtin Rapperswil-Jona). (zsz)